

Einfach
ein bisschen
glücklich sein!



DIE GRÜNE MITTE

Genossenschaftsinformation Mai 2011



Damit das Grün in der „Grünen Mitte“ schöner wird...

Rekordinteresse zur Mitgliederbefragung

Damit hatte wohl niemand gerechnet: Obwohl die jährlichen Mitgliederversammlungen der „Grünen Mitte“ durchaus akzeptabel besucht wurden, überraschte der Andrang zur vorbereitenden Mitgliederversammlung unserer Wohnungsgenossenschaft am 29. März dann doch.

Exakt 139 Mitglieder waren im „Haus Kyritz“ erschienen, um sich über die vom einladenden Aufsichtsrat genannten Themen Planung bis 2019, Unterstützungswünsche der Mitglieder und Gestaltung der Außendarstellung auszutauschen. „Die faszinierende Resonanz bewies, dass wir mit den Fragestellungen den

richtigen Nerv getroffen hatten. Die Meinung der Mitglieder – die ja vielfach zugleich Eigentümer und Mieter sind – ist für uns ein Fundus an Ideen, Anregungen und konkreten Hinweisen.

Dieser Perspektivwechsel ist notwendig, um die richtige Strategie unter Beachtung der Ausgewogenheit von wirtschaftlichen Möglichkeiten und den Interessen der Mitglieder zu definieren und mittelfristig erfolgreich umzusetzen“, bewertete Vorstandsmitglied Andrej Eckhardt den inhaltlichen Aspekt der Tagung.

Lesen Sie weiter auf Seite 3!

Mitgliederversammlung am 23. Juni

Die diesjährige Mitgliederversammlung unserer Wohnungsgenossenschaft findet am 23. Juni um 18 Uhr in der Evangeliums-Christengemeinde Berlin, Havelländer Ring 40 (direkt gegenüber dem Verwaltungssitz der „Grünen Mitte“ Neuruppiner Straße 24), statt. Der Einlass beginnt um 17.30 Uhr. Vergessen Sie bitte nicht Ihren Personalausweis zur Identifikation. Ein wichtiger Punkt der diesmaligen Tagesordnung ist die Wahl des Aufsichtsrates. (Siehe dazu auch den Beitrag auf Seite 2.)

„Grüne Mitte“ unterstützt Parkbühne Biesdorf

Ein Geheimnis ist es nicht, dass die kulturellen Aktivitäten in Marzahn-Hellersdorf nun schon seit vielen Jahren von engagierten Vereinen und Einzelpersonen getragen werden. Spätestens seit dem mangels Unterstützung provozierten Weggang des erfolgreich wirkenden Weiten Theaters (den Theaterplatz

an der Louis-Lewin-Straße gibt es immerhin noch) hat sich die Kommunalpolitik davon klammheimlich verabschiedet.

Die „Grüne Mitte“ ärgert sich darüber sehr. Ein hör- und sichtbares Zeichen setzte unsere Genossenschaft im Jahr 2003, als wir eine kulturelle Veranstaltungsreihe im Kulturforum Hellersdorf ins Leben riefen und auf Nachahmer hofften.

Im Jahr des 15-jährigen Bestehens der „Grünen Mitte“ haben wir uns entschlossen, die Macher der Biesdorfer Parkbühne bei einigen Unternehmungen zu unterstützen. Respekt verdient es allemal, dass sie es verstanden haben, die verödete Bühne seit einigen Jahren vor dem Verfall zu retten.

Diese Events sind geplant

22. Mai, 16 Uhr: It's Country Time

mit Wilk & Friends und Fair Play

19. Juni, 16 Uhr: Celtic Heartbeat

u.a. mit Traditionel Irish Dance Company

31. Juli, 17 Uhr: Janis the Show

Musiktheater über Janis Joplin

28. August, 16 Uhr: Der Satirische Sonntag

u. a. mit Ernst Röhl und Die Melankomiker

4. September, 16 Uhr: Zeitreise OST

u. a. mit Kabarettist Peter Ensikat

Ausführliche Informationen zum gesamten Programm der Biesdorfer Parkbühne finden Sie im beiliegenden Flyer.



Wohnungsgenossenschaft

Aufsichtsratswahlen stehen vor der Tür

Da in diesem Jahr die fünfjährige Wahlperiode des Aufsichtsrates abläuft, steht die Neuwahl dieses Gremiums zur Mitgliederversammlung am 23. Juni auf der Tagesordnung. Zur Vorbereitung darauf dienen nachfolgende Informationen.

Wer kann Aufsichtsratsmitglied werden?

Jedes Mitglied der Genossenschaft, das nicht zugleich Vorstandsmitglied bzw. dessen Vertreter ist. Außerdem dürfen Mitarbeiter, die in einem Arbeitsverhältnis zur Genossenschaft und/oder ihrer Tochtergesellschaft stehen, nicht zur Wahl antreten – ebenso sind Ehe- bzw. eingetragene Lebenspartner und nahe Verwandte der genannten Personengruppen nicht zugelassen. Generell gilt, dass ein Mitglied nur vor Vollendung seines 65. Lebensjahres gewählt werden kann.

Bis wann sollte man sich bewerben?

Die Kandidatur sollte so frühzeitig wie möglich erfolgen, damit mit der Einladung diese

allen Mitgliedern bekannt gegeben werden kann.

Wo meldet man seine Kandidatur an?

Die Anmeldung muss in schriftlicher Form geschehen und wird in der Verwaltung abgegeben.

Wie viele Mitglieder sind im Aufsichtsrat?

Gemäß Beschluss der Mitgliederversam-

lung besteht der Aufsichtsrat aus fünf Mitgliedern.

Wie oft berät der Aufsichtsrat?

Nach Bedarf – jedoch mindestens ein Mal im Kalenderhalbjahr. Wünschenswert ist eine Beratung je Kalendervierteljahr.

Welche Aufgaben hat der Aufsichtsrat?

Er soll den Vorstand der Genossenschaft in seiner Geschäftsführung fördern, beraten und überwachen. Den inhaltlichen Rahmen dafür benennen Gesetz und Satzung.

Wird die Tätigkeit vergütet?

Dem Aufsichtsrat steht eine angemessene Vergütung zu. Die Mitgliederversammlung entscheidet bei jeder Neuwahl über deren Festsetzung.

Für weitere Fragen zu einer möglichen Kandidatur steht der AR-Vorsitzende Herr Löwenberg gerne zu persönlichen Gesprächen zur Verfügung. Terminvereinbarungen telefonisch unter 992939-0.

Quelle: Satzung der WG „Grüne Mitte“



Sechse kommen durch die ganze Welt...



...und finden ihren Hausgarten

hen zur Auswahl“, vermerkte Mandy Rabe, Verwalterin des betreffenden Siedlungshofes Ende der ersten Mai-Woche zum Stand. Unterzeichnet wurden die ersten Verträge schon im Herbst. Als Startbonus erhielten die Interessenten Mietaufschub bis zum 31. März 2011. Außerdem stellte ihnen die Verwaltung gratis Container bereit, um Schutt und alte Gartenabfälle zu entsorgen.

Nur noch einige Parzellen im Siedlungshof 4 vermietbar

Zu bunten Vitaminquellen wird sicherlich bald das letzte halbe Dutzend Parzellen werden. Denn die Konditionen sind günstig. Für den Quadratmeter zahlen Mieter 2 Euro pro Jahr, Mitglieder der Genossenschaft gar nur 1,50 Euro. Da die ehemalige Kita-Fläche, um die wir jahrelang kämpfen mussten, keine Standardmaße hat, entstanden unterschiedlich große Parzellen. Deshalb reicht die monatliche Miete von ca. 17 Euro bis ca. 24 Euro. Gekoppelt ist der Gartenvertrag jeweils mit der Nutzung einer Wohnung im Siedlungshof 4. Die sechs gärtnerlosen Flächen haben derzeit kein Wasser. Doch Interessenten müssen nichts fürchten, wird doch bei Vertragsabschluss der Anschluss zügig hergestellt. Dann sind alle in ihrer Welt angekommen. Bunt, freundlich und von Hilfsbereitschaft geprägt. Das ist wahrlich kein Märchen.

Dieses Grimmsche Märchen vermittelt einen tiefen Wahrheitskern. Der besagt: Der Einzelne muss nicht alles können, jedoch ermöglichen vielfältige Fähigkeiten in einer Gemeinschaft das frohgemute Umschiffen garstiger Klippen. Dies alles ist obendrein verwandt mit dem wirklichen Genossenschaftsgedanken. Nun mussten die Anmieter der Hausgärten im Siedlungshof 4 keine bösen Hindernisse überwinden, aber der gemeinschaftliche Arbeitseinsatz am 9. und 10. April buddelte und baggerte einerseits den Wasserleitungen den Weg und sorgte andererseits für Erkenntnisnähe unter Gartennachbarn. Und das Ziel erreichte man ebenso: Alle Gärten verfügen

nummehr über einen Wasseranschluss mit eigenem Zähler. So erfolgt der Start in die erste Gartensaison in der Dreieinigkeit von Wasser-, Stromanschluss und aufgestellten Zäunen. Wie zu vernehmen war, freute man sich auch im Vorstand der „Grünen Mitte“ über so viel Emsigkeit und denkt deswegen über ein passendes Dankeschön nach.

„Die Hausgärten sind grundsätzlich nur für Mieter des Siedlungshofes 4 gedacht. Lediglich die Stiftung unserer Genossenschaft und damit die Eltern-Kind-Gruppe aus dem Kulturtreffpunkt erhielten jeweils einen Garten. Gegenwärtig ist der Großteil der Areale bereits vermietet, nur noch sechs Gärten ste-



Auch ein Spielplatz entsteht im Mai für die kleinsten Gärtner – mit Klettergerüst, uriger Eisenbahn samt zwei Waggons und einer Bank.

Was ein Badumbau mit einem glänzenden Unikat zu tun hat



Obermonteur Henrik Kijowski freut sich, dass der Umbau reibungslos geklappt und wie chic Frau Kolbe noch dazu das Bad zu einer wahren Perle ausgestaltet hat.

Der erste Augenblick trägt. Man befindet sich nämlich nicht im Badbereich eines Spa-Resorts. Vielmehr staunt der neugierige Betrachter wie durch einen notwendig gewordenen Badumbau ein persönlich geprägter kleiner Wellness-Tempel entstand.

„Vorher war hier eine Badewanne, aber trotz eines Lifts ging für mich nichts mehr“, erinnert sich Frau Kolbe aus unserem Quartier. Spürbare gesundheitliche Beeinträchtigungen

zwangen sie, nach einem Ausweg zu suchen. Den fand die freundliche Mieterin, die seit 15 Jahren bei uns in einer schmucken Wohnung lebt, in Gestalt der Firma von Rolf Roesch, die auf Heizung, Sanitär und Elektro meisterlich spezialisiert ist.

„Für uns spielt bei einem derartigen Projekt mit einer ebenerdigen Duschanlage die gründliche Vorbereitung und die einfühlsame Beratung vor Ort eine Hauptrolle“, betont der einst in Erfurt ausgebildete Diplom-Ingenieur Rolf Roesch. „Einfühlsam vor allem deshalb, weil das Bad stets eine ganz private Handschrift trägt und wir bildlich gesprochen in diese Intimsphäre eintauchen.“ – Und genau dabei muss nun das eigentlich Handwerkliche mit einem technisch praktikablen Therapieverständnis gepaart werden. Aus dieser Verbindung entsteht jedes Mal ein Unikat, das die persönlichen Wünsche mit der objektiven Machbarkeit in Einklang bringt.

Frau Kolbe ist mit dem Umbau zufrieden. „Ich habe ein großes Stück verloren geglaubte Selbständigkeit zurückgewonnen und kann in meiner Wohnung bleiben“, sagt sie fröhlich und denkt dabei auch an die angenehme Nachbarschaft.

Rolf Roesch freut sich, wenn die Kunden sich freuen. „Wir erhalten einen Vertrauensvorsprung und dem werden wir nur mit zuverlässiger Qualitätsarbeit gerecht“, nennt er sein Credo. Das fachliche Können speist sich unter

anderem aus rund 160 erfolgreichen Badumbauten. Wichtige Erfahrungen sammelten die Experten ebenso bei dem von vielen älteren Kunden unbeliebten Schriftkram. Dann zum Beispiel, wenn es um die Beantragung von Zuschüssen der Pflegekassen für das jeweilige Bauprojekt ging.

Im April 2011 feierte Rolf Roesch mit seinen Mitarbeitern das 30-jährige Firmenjubiläum. „Ich habe nicht vergessen, wo ich herkomme und wie wir als Mini-Team angefangen haben“, betont der bodenständige Unternehmer. Engagiert unterstützt er deshalb auch das Wirken der Stiftung „Grüne Mitte“, den Fußballverein Rot Weiß 90 Hellersdorf und die Reha-Ost, die sich um behinderte Menschen kümmert.

Im September beginnen zwei Azubis in der Firma ihre Ausbildung. Auch können Schülerpraktikanten bei den Roesch-Leuten Handwerkerluft schnuppern. Zum beiderseitigen Nutzen. Die Schüler erfahren, ob dieses Arbeitsfeld etwas für sie ist und der Chef lernt ihre vorhandenen Fähigkeiten kennen – ein Bonus für die spätere Bewerbung als Azubi.

In Frau Kolbes Bad sind die Roesch-Männer mit Bravour eingetaucht und den Problemen erfolgreich auf den Grund gegangen. Gefunden haben alle zusammen eine glänzende Wohlfühl-Perle. Nicht in einem Spa-Resort, sondern nur einige Schritte vom gemütlichen Wohnzimmer entfernt. Zu Hause.

Interessante Debatten, wichtige Impulse Fortsetzung von Seite 1

Ein Beispiel: Mitglieder, die schon längere Zeit im Bestand wohnen, wünschen sich nunmehr, dass in ihre Wohnungen zielgerichtet investiert wird. Bislang realisierten sich die Vorteile der Mitgliedschaft vor allem über die Miethöhe. Jetzt erhielten diese Mitglieder die Möglichkeit, persönliche Wünsche bezüglich ihrer Wohnung der Verwaltung vorzustellen.

Dann wird die Machbarkeit geprüft. Wobei, so betont Aufsichtsrat und Vorstand, generell davon ausgegangen werde, so viel wie möglich davon umzusetzen. Die Zufriedenheit der Mitglieder-Mieter habe bei alledem Priorität.

Gern können Mitglieder auch im Bestand umziehen, damit sie Wohnungen mit von ihnen gewünschten Grundrissen erhalten, versicherte die Verwaltung. Das werde genutzt. So sind von den mit großem Aufwand umgebauten Premiumwohnungen in der Luckenwalder Straße 48 per Anfang April neun von zehn an Mitglieder vermietet worden.

Andrej Eckhardt kündigte an, dass 2013 erstmals eine Rückvergütung gezahlt werden kann. „Das ist unsere feste Absicht, die sich auf die weiter

erfolgreiche Entwicklung der Genossenschaft gründet. Darin sehen wir auch einen unbestechlichen Maßstab für die langfristige Qualität unseres Handelns“, unterstrich er.

Die Mitglieder sollten dann entscheiden, ob die Rückvergütung an jeden ausgezahlt werden soll oder ob das Geld zur Förderung eines speziellen Projektes im Bestand verwendet wird. Anregungen für ein derartiges Projekt gab es in der Diskussion durchaus, denn nachdem das Bezirksamt einen Kulturcampus im Kiez blockiert hatte, wünschen sich viele die weitere Ausgestaltung des Kulturtreffpunktes, auch in räumlicher Hinsicht. Ein Seniorensportplatz im Freien, eine „Grüne-Mitte“-Kita, Veranstaltungsreihen sind einige Stichworte dabei.

Als Fazit lässt sich sagen, dass dieser Meinungs-austausch wichtige Impulse für die strategische Ausrichtung ebenso gesetzt hatte wie für das serviceorientierte Tagesgeschäft in der Genossenschaft.

Eine gediegene Vorbereitung für die am 23. Juni folgende Mitgliederversammlung, auf der auch der Aufsichtsrat neu gewählt wird. (Siehe dazu den Beitrag auf Seite 2.)

DER HAUSMEISTER MEINT:

GUTER DURCHBLICK BEI DEN FENSTERN LOHNT

Bei jedem Frühjahrsputz sind natürlich auch die Fenster dran. Schließlich will man ja einen guten Durchblick haben. Der ist jedoch ebenso nicht verkehrt, wenn es um die pflegliche Behandlung derselben geht. Lassen sich doch so auch Kosten für eventuelle Reparaturen vermeiden. Ein guter Durchblick lohnt sich also gleich mehrfach.

Hier nun einige Tipps dafür. Bei der Reinigung der Fenster bitte die Rahmen nicht vergessen – dabei sind Reinigungsmilch oder Spülwasser völlig ausreichend. Um die Dichtungen geschmeidig zu halten, sollte man jene ein oder zwei Mal jährlich mit Silikonöl einreiben.

Bewährt hat es sich auch, die Beschläge der Fenster gleichfalls ein- oder zweimal im Jahr einzufetten oder mit einem dafür vorgesehenen Öl zu bearbeiten. Dadurch vermindert sich der Verschleiß und die Beschläge bleiben im Prinzip „ewig“ leichtgängig.

Sollten Sie einmal einen lockeren Fenstergriff bemerken, hilft oftmals bereits ein kleiner Kniff. Heben Sie einfach die Deckklappe unter dem Griff an und drehen diesen von der senkrechten in die waagerechte Stellung. Die darunter befindlichen Schrauben können nun problemlos nachgestellt werden und der Griff ist wieder fest.

Zum Schluss noch ein I-Punkt-Tipp. An jedem Fenster sind nach der Außenseite hin sogenannte Entwässerungen angebracht, um eintretendes Wasser abzuleiten. Voll funktionsfähig sind diese nur in einem sauberen Zustand. Um das zu überprüfen genügt es, die Flügel der Fenster zu öffnen und auf die Unterseite des Blendrahmens vor dem äußeren Überschlag zu sehen.

Bei Fragen zu diesem Thema stehen wir Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite, denn einen guten Durchblick wollen wir ja schließlich alle haben.

Musik liegt in der Luft

In den Kulturtreffpunkt zieht neue Muse ein

Veranstaltungskalender

- 18. Mai, 18:00 Uhr: Literaturabend – Die Märchen der Gebrüder Grimm
 - 19. Mai, 12:45 Uhr: Exkursion in den Tierpark für die Geburtstagskinder der Genossenschaft
 - 26. Mai, 14:00 Uhr: Der Apotheker hat das Wort
 - 9. Juni, 14:00 Uhr: Kulturcafé
 - 20. Juni, 15:30 Uhr: Textilgestaltung für Groß und Klein
 - 23. Juni, 11:45 Uhr: Führung* durch das Brechthaus im Rahmen des Literaturcafés; bei gutem Wetter noch Besuch des benachbarten Dorotheenstädtischen Friedhofs
 - 30. Juni, 14:00 Uhr: Führung* durch die Berliner-Kindl-Schultheiss-Brauerei in Berlin-Weißensee
 - 7. Juli, 15:00 Uhr: Führung* durch das Berliner Abgeordnetenhaus – Einblick in das politische Geschehen
 - 14. Juli, 14:00 Uhr: Themennachmittag Athen
- * Anmeldungen unter Telefon 9929318 oder 99499321 bei Frau Jähne.

Im September bleibt der Kulturtreffpunkt geschlossen.

Obwohl der Kulturtreffpunkt im Jahr 2010 schon ein buntes Angebotsprogramm entwickelte, ist noch lange nicht Schluss. Nachdem die literarisch geprägten Veranstaltungen ihren Stammpplatz mit steigenden Besucherzahlen anschaulich dokumentieren, soll in Kürze eine neue Muse in die Fercher Straße 8 einziehen. „Uns schwebt vor, verschiedene musikalische Angebote zu entwickeln. Da ist zum einen der Musikabend, an dem Mieter gemeinsam musizieren. Zweitens wollen wir, in Anlehnung an die Literaturveranstaltungen, bei denen Bücher und Texte vorgestellt werden, so etwas gleichfalls für Musikstücke und Musiker bzw. Komponisten anbieten. Und das dritte Vorhaben ist, am Donnerstag einen Singenachmittag zu gestalten“, nennt Sozialpädagogin Bojana Jähne, die den Kulturtreffpunkt organisatorisch leitet, Neuigkeiten. Die Anregung kam übrigens von einem Mieter, der Ak-



kordeon spielt und auf den Kulturtreffpunkt aufmerksam wurde. Auch die Kreativwerkstatt fand Resonanz. Vor allem die Mütter der Eltern-Kind-Gruppe versuchen sich an Textilgestaltung, Glasmalerei und anderen Techniken. Zu Ostern waren aus Papier und Wolle gefertigte kleine Schäfchen ein Kreativrenner. Stichwort Eltern-Kind-Gruppe: Beim kürzlichen Arbeitseinsatz der Gruppe im gemeinsamen Hausgarten waren alle Familien mit Frohsinn dabei. Nun wartet man gespannt auf das Gartenhäuschen, dessen Anschaffung von der Stiftung „Grüne Mitte“ unterstützt wird. Ein echtes Ausrufungszeichen ist für den Juni vorgesehen. Dann nämlich soll der „schönste“ Kuchen der Welt gebacken werden. Lassen wir uns überraschen!

Modelle mal zwei in der Chronik

Einen kleinen und feinen Einblick in das Quartier unserer Genossenschaft gibt das mehrteilige Exponat, das die Mädchen und Jungen des Seminarkurses **Modellbau** von der Marzahner Rudolf-Virchow-Oberschule im vergangenen Jahr vorstellten. **Modellcharakter** hatte ebenfalls das große und attraktive Bauvorhaben der „Grünen Mitte“ im Siedlungshof 4 und dort besonders im Haus Luckenwalder Straße 48. Veränderte Grundrisse sorgten für Bäder mit Fenster und für einen neuartigen Innenaufzug. Nachzulesen ist dies in den Chronikseiten des Jahres 2010. Ab Juli sind die neuen Seiten kostenlos im Sekretariat, Neuruppiner Straße 24, montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr verfügbar.

Aus dem Jahr 2010

- Senioren-TREFFpunkt wird Kulturtreffpunkt
- Umfangreiche Modernisierungsarbeiten im Siedlungshof 4 werden durchgeführt
- Kulturbeirat gründet sich
- Das zweite „Kulturfeuerwerk“ erfreut am 19. Juni viele Besucher
- Die Mitgliederversammlung findet am 24. Juni im Festzelt auf Neuland, Michendorfer Straße 5, statt

- Die ersten Miniaturen unserer Objekte entstehen: Zossener Straße 66 und 68 sowie der Siedlungshof 4
- Ein zweites Wäldchen der Freude wird angelegt – unsere sechste Baumpflanzaktion am 27. Oktober
- Die erste Eltern-Kind-Gruppe startet am 3. November im Kulturtreffpunkt
- Gisela Platow wird ab 1. Dezember vom Aufsichtsrat als Vorstandsmitglied berufen

IMPRESSUM	
Herausgeber	Wohnungsgenossenschaft „Grüne Mitte“ Hellersdorf eG Neuruppiner Straße 24, 12629 Berlin Telefon: 030 992939-0, Fax: 030 992939-55 E-Mail: GrueneMitte@wohnungsgenossenschaft.de Internet: www.wohnungsgenossenschaft.de
Redaktion	Anneliese Schönborn
Layout	Die Hellersdorfer
Fotos	„Grüne Mitte“, Lichtbild Austria/ Pixelio, Rainer Sturm/Picelio
Druck	Möller Druck und Verlag GmbH